

# Rathauschau

**Dienstag, 12. November 2013** Ausgabe 215 muenchen.de/ru

### **Inhaltsverzeichnis**

Terminhinweise Bürgerangelegenheiten Meldungen		2 3 4			
			>	Christbaum auf dem Marienplatz aus Bad Kohlgrub	4
			>	Landeshauptstadt München: Zertifikat für Lohngerechtigkeit	4
>	Workshop über Qualität im Wohnungsbau	5			
>	Neues Online-Service-Portal der Stadt	6			
>	Internationales Theaterfestival "SPIELART"	7			
>	Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25	8			
>	Münchner Existenzgründungs-Büro präsentiert sich im MOC	9			
>	Ausstellung "Betonjuwelen – made in hasenbergl"	10			
>	Dokumentarfilm "Dirty Wars" im Filmmuseum	11			
>	Stadtmuseum: Vorstellung des Archiv- und Bildungsprojektes	11			
Α	ntworten auf Stadtratsanfragen	13			

#### Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

#### **Terminhinweise**

#### Wiederholung

#### Mittwoch, 13. November, 12 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

"Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen – erhalten – fördern – wiederherstellen" lautet der Titel der Gesundheitskonferenz des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München. Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt und Vorsitzender des Gesundheitsbeirats, spricht bei einer Pressekonferenz über die Notwendigkeit von Präventionsangeboten. Dr. Jakob Nützel, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik am Krankenhaus Harlaching der Städtischen Kliniken München GmbH, wird medizinische Aspekte der seelischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen erläutern. Wie Jugendliche Gleichaltrigen helfen, erklärt Miriam Probst. Die 27-Jährige war neun Jahre lang ehrenamtlich für Infofon e.V. tätig.

**Achtung Redaktionen:** Die Gesundheitskonferenz ist eine Fachveranstaltung, die im Anschluss an die Pressekonferenz im Saal des Alten Rathauses von 13.30 bis 18.30 Uhr stattfindet. Das Programm gibt es im Internet unter www.gesundheitsbeirat-muenchen.de.

#### Wiederholung

## Mittwoch, 13. November, 18 Uhr, IHK-Akademie München-Forum, Orleansstraße 10 - 12

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die neue Veranstaltungsreihe "Frauen machen München". Unter dem Titel "Gleichberechtigt – noch lange nicht? Frauen auf dem Münchner Arbeitsmarkt" diskutieren Simone Burger, DGB München, Elfriede Kerschl, IHK für München und Oberbayern, Adriana Olivotti, Agenturinhaberin, Coach und Buchautorin, Susanne Richter, ZAK/Frauenakademie München e.V., und Claudia Thoma, IBPro, Integrationsprojekt für arbeitslose Frauen. Die Veranstaltung moderiert Sissi Pitzer vom Bayerischen Rundfunk.

## Donnerstag, 14. November, 17 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München.

#### Freitag, 15. November, 20 Uhr, Muffathalle, Zellstraße 4

Vor der Eröffnung von SPIELART, dem internationalen Festival für ungewöhnliche Theaterkunst, sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Maximilian Schöberl, BMW Group. SPIELART findet vom 15. bis 30. November mit über 90 Veranstaltungen und drei Programmschwerpunkten statt, dem internationalen Koproduktions- und Gastspielprogramm, dem Sonderprojekt "CITYWORKS" und der dreitägigen Performance- und Diskursplattform "Wake Up!"

(Siehe auch unter Meldungen)

## Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 19. November, 19 Uhr, Gaststätte "Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).

Dienstag, 19. November, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 19. November, 19.30 Uhr, Gaststätte "Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg).

Dienstag, 19. November, 19.30 Uhr, Gaststätte "Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei) Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching).

## Dienstag, 19. November, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)

Außerordentliche Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln) zum Thema: Umstrukturierung Campus Süd (Hofmannstraße, Gmunder Straße, Baierbrunner Straße, Rupert-Mayer-Straße, Colmarer Straße, St.-Wendel-Straße, Siemensallee, Gleisweilerstraße).

## Meldungen

#### Christbaum auf dem Marienplatz aus Bad Kohlgrub

(12.11.2013) Aus der Gemeinde Bad Kohlgrub kommt der Christbaum, der heute früh auf dem Marienplatz von der städtischen Berufsfeuerwehr aufgestellt wurde. Die 27 Meter hohe, 7,5 Tonnen schwere und 80 Jahre alte Fichte wurde aus forstwirtschaftlichen Gründen gefällt. Mitarbeiter des Baureferates, Abteilung Straßenbeleuchtung, schmücken den Baum mit mehr als 3.000 Kerzen.

Der Baum ist das Wahrzeichen des Münchner Christkindlmarktes und beliebter Treffpunkt am Marienplatz. Als Dank für den Christbaum hat die spendende Gemeinde während der Adventszeit die Möglichkeit, sich im Innenhof des Münchner Rathauses, dem Prunkhof, zu präsentieren und ihre Produkte und Wissenswertes aus der Region vorzustellen. Eröffnet wird der Christkindlmarkt am 25. November.

#### Landeshauptstadt München: Zertifikat für Lohngerechtigkeit

(12.11.2013) Die Landeshauptstadt München hat sich einem Entgelt-Check mit dem anerkannten Lohnmessverfahren "eg-check.de" unterzogen. Für ihr freiwilliges Engagement erhielt sie am Montag ein Zertifikat von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Bei der Übergabe an Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle und die Leiterin der Gleichstellungsstelle, Michaela Pichlbauer, in Berlin sagte Christine Lüders, die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes: "Es liegt im ureigenen Interesse von Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen, dass Frauen in der Entlohnung nicht benachteiligt werden. Die Anwendung des Lohnmessverfahrens ist dabei ein wichtiger erster Schritt."

Mit "eg-check.de" lassen sich Vergütungsbestandteile wie Grundgehalt, Leistungsvergütungen oder Erschwerniszuschläge auf Unterschiede hin analysieren und eine eventuelle Ungleichbehandlung aufzeigen. In München wurden mit Leistungsentgelt und Erschwerniszuschlägen zwei der Entgeltbestandteile geprüft. "Das Berichtergebnis zeigt, was allgemein gilt: Das Tarifrecht des Öffentlichen Dienstes behandelt Frauen und Männer gleich. Weder bei den Erschwerniszuschlägen, die in der Verantwortung der Tarifparteien liegen, noch bei der leistungsorientierten Bezahlung konnte das Projekt "Gleicher Lohn" eine Benachteiligung nach Geschlecht feststellen", freute sich Dr. Thomas Böhle.

Außer der Stadt München unterzogen sich auch die Deutsche Telekom AG und das Unternehmen K+S dem freiwilligen Engagement. Auch sie erhielten das Zertifikat der Antidiskriminierungsstelle.

Weitere Informationen zur Teilnahme am Projekt "Gleicher Lohn" sind im Internet unter www.antidiskriminierungsstelle.de abrufbar.



Christine Lüders, die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, überreicht die Urkunde an Michaela Pichlbauer, Leiterin des Gleichstellungsstelle der Stadt München, und an Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle.

Foto: Bickerich

#### Workshop über Qualität im Wohnungsbau

(12.11.2013) Der Zuzug nach München ist ungebrochen, der Bedarf an neuen Wohnungen größer denn je. An vielen Orten der Landeshauptstadt wird deshalb gebaut, die Frage nach Qualität im Wohnungsbau ist in aller Munde. Doch wie lässt sich diese Qualität definieren? Und wie kann sie umgesetzt und gesichert werden? Mit diesen Fragen haben sich am 6. November auf Einladung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung etwa 60 Akteure aus Wohnungsbau, Architektur, Politik und Verwaltung auseinandergesetzt.

Bei dem knapp vierstündigen Workshop diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk sehr angeregt über Dichte, Qualitätsverständnis und Vertrieb, die Zusammenarbeit zwischen Bauherr und Architekt, soziales Engagement der Akteure für die Gemeinschaft und Instrumente der Qualitätssicherung. Die Stadt-

baurätin möchte das Thema "Qualität im Wohnungsbau" auch in ihrer zweiten Amtszeit wieder verstärkt diskutieren.

Ein Nachbericht und Bilder des Workshops finden sich im Internet unter www.muenchen.de/plan.

#### Neues Online-Service-Portal der Stadt

(12.11.2013) Mit ihrem neuen Online-Service-Portal hat die Stadt München am Freitag, 8. November, den Grundstein für ihr künftiges Bürgerportal gelegt. Nach einer kurzen Vorstellung der aktuellen E- und Open-Government-Aktivitäten hatten Mitglieder des Münchner Stadtrats und zahlreiche Gäste die Möglichkeit, sich auf einem Marktplatz über die bisherigen Ergebnisse und die neue Internet-Plattform zu informieren.

Gezeigt wurden neue elektronische Dienste für die Münchnerinnen und Münchner an Beispielen aus den Referaten für Gesundheit und Umwelt sowie für Stadtplanung und Bauordnung. Damit lässt sich zukünftig der eine oder andere Gang zur Behörde vermeiden. Erweitert wird das bestehende Online-Angebot insbesondere um ein persönliches Bürgerkonto, in dem Grundinformationen hinterlegt werden können. So wird die Erfassung von Anträgen vereinfacht und der Nutzer behält die Übersicht über seine bisherigen Aktivitäten im Portal.

Die mit dem Bürgerkonto mögliche Nutzung der elD-Funktion des neuen Personalausweises kann nach Umsetzung des E-Government-Gesetzes auch auf Landesebene dienen – zur Identifizierung der Person und als Ersatz für die Unterschrift. In Kürze wird es zudem die Möglichkeit zur elektronischen Bezahlung geben.

Neben diesen neuen Basisfunktionen wurde der seit längerem bereits sehr erfolgreiche Dienstleistungsfinder (www.muenchen.de/dienstleistungsfinder) als wichtige Funktion des Internetangebots gezeigt. Dieser unterstützt die Bürger und Bürgerinnen bei der Suche nach Informationen zu allen Dienstleistungen, Behörden und Einrichtungen der Landeshauptstadt München.

"Damit hat die Stadt die Basis geschaffen, ihr Online-Service-Angebot den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entsprechend nachhaltig auszubauen", erklärte Bürgermeisterin Christine Strobl bei ihrem Rundgang. Wie viele der Besucherinnen und Besucher testete sie live die neuen elektronischen Dienste und Funktionen.

Im Jahr 2014 werden weitere grundlegende Dienste dem Portal folgen. Insbesondere werden eine Open-Data-Plattform mit offenen Daten der Münchner Verwaltung bereitgestellt sowie zusätzliche Möglichkeiten zur sicheren elektronischen Kommunikation mit der Verwaltung geschaffen. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/online-services.

#### Internationales Theaterfestival "SPIELART"

(12.11.2013) Zum zehnten Mal findet das alle zwei Jahre veranstaltete internationale Festival für ungewöhnliche Theaterkunst "SPIELART" vom Freitag 15., bis Samstag, 30. November, mit Neuproduktionen und Uraufführungen in München statt. Mehr als 90 Veranstaltungen laden zu Theater, Performance, Installation, Film, Musik, Gesprächen und Party mit über 200 Künstlerinnen und Künstlern aus Bejjing, New York, Abidijan, Beirut, Jerusalem oder Ramallah und ganz Europa ein. Zwei Spezialprogramme beschäftigen sich mit aktuellen Themen: Ein dreitägiger Wake Up!-Diskurs thematisiert Gegenwart und Zukunft in Europa, der Containerparcours "CITYWORKS" befasst sich mit dem Lebensraum Stadt. Am Programm beteiligt sind internationale Produktionszentren und Festivals, die Münchner Kammerspiele, das Haus der Kunst, die Schauburg-Theater der Jugend, PATHOS München, das Goethe-Institut, das Institut Français, das Instituto Cervantes sowie europäische und bundesweite Förderinstitutionen. Hauptspielort und Festivalzentrum ist das Muffatwerk, Zellstraße 4. Weitere Spielorte sind unter anderem der Gasteig, die Münchner Kammerspiele, das Schauburg-Theater der Jugend, das Schwere Reiter, ein Container-Parcours und ein Münchner Hotel.

Das internationale Koproduktions- und Gastspielprogramm zeigt internationale Theater-, Performance- und Videoprojekte, unter anderem "La Nouvelle Pensée Noire", das Episoden-Spektakel "Life&Times" des Nature Theater of Oklahoma aus New York und das Bildertheater "Mystery Magnet". Eine Werkschau des Living Dance Studio aus Peking präsentiert drei Inszenierungen, Filmbeiträge und Gespräche. Rimini Protokoll setzt sich in "Situation Rooms" in der Spielhalle der Münchner Kammerspiele auf multimediale Weise mit der Waffenindustrie auseinander, und Gob Squad lädt zum letzten Abendmahl einer von sich selbst besessenen Gesellschaft ein.

In "CITYWORKS", einem Sonderprojekt zur zehnten SPIELART-Ausgabe, stellen Künstlerinnen und Künstler aus acht Ländern ihre Sichtweisen und Reflexionen zum Leben in der Metropole in Form von Installationen oder Performances dar. Schauplätze sind neun Containergebäude zwischen Gasteig und Ludwigsbrücke.

Die dreitägige Performance- und Diskursplattform "Wake Up!" am zweiten SPIELART-Wochenende bringt Wissenschaftler, Künstler und Publizisten im Rahmen einer "Versammlung für ein anderes Europa" im Muffatwerk zusammen. "Wake Up!"

beschäftigt sich in Diskussionen, Präsentationen, Workshops, Kunstbeiträgen und Filmen unter anderem mit der ökonomischen und sozialen Si-

tuation in den so genannten "Krisenländern" Portugal, Spanien, Griechenland und Italien sowie mit der Rolle Deutschland.

SPIELART wird veranstaltet von SPIELMOTOR MÜNCHEN e.V. – einer Initiative der Stadt München und der BMW Group. Das Programm haben Tilmann Broszat und Gottfried Hattinger gemeinsam mit der Dramaturgin Sophie Becker konzipiert und in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern aus dem In- und Ausland realisiert.

Das ausführliche Programm ist unter www.spielart.org abrufbar oder als Broschüre kostenlos in der Stadt-Information im Rathaus sowie an den verschiedenen Veranstaltungsorten erhältlich. Tickets im Vorverkauf über München-Ticket sowie an den Abendkassen.

#### Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25

(12.11.2013) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 25 (Laim) am Dienstag, 26. November, 19 Uhr, in die Aula der Lukas-Mittelschule, Riegerhofstraße 18, 80686 München, zu einer Bürgerversammlung des 25. Stadtbezirkes ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

- 1. Sachstand S-Bahn-Stammstrecke
- 2. Sachstand Umweltverbundröhre
- 3. Camerloher Schule baulicher Zustand
- Bebauung ehemaliges Straßenbahn-Depot Zschokke-/ Westendstraße
- 5. Sachstand Kulturelles Zentrum Laim (Hogenbergstraße)
- 6. ehemaliges Kaufhaus Beck Planungen
- 7. Versorgung mit Kindereinrichtungen im Stadtbezirk Planungen
- 8. Trambahn Westtangente
- 9. Bauvorhaben Brant-/Siglstraße
- 10. Bauvorhaben
  - Agnes-Bernauer-Straße 1 5
  - Lautensackstraße 6 16
  - Ludwig-Richter-Straße 20
  - Schedelstraße 1 11

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgersammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

#### Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele.

#### Münchner Existenzgründungs-Büro präsentiert sich im MOC

(12.11.2013) Unter dem Motto "Selbstständig werden – selbstständig bleiben" findet am 16. November die "Existenz 2013", Münchens größte Gründermesse im MOC, Lilienthalallee 40, statt. Veranstalter ist die IHK für München und Oberbayern. Von 9.30 bis 17.30 Uhr werden rund 1.500 Gründungsinteressierte sowie Jungunternehmerinnen und -unternehmer erwartet, die sich in mehr als 100 Fachvorträgen und Workshops rund um die Selbständigkeit informieren können. Besonderer Themenschwerpunkt ist in diesem Jahr die soziale Absicherung. Das Münchner Existenzgründungs-Büro, eine gemeinsame Initiative der Landeshauptstadt München und der IHK für München und Oberbayern, ist mit einem eigenen Stand vertreten. Gründerinnen und Gründer können hier wertvolle Tipps für den Einstieg in eine erfolgreiche Selbständigkeit erhalten und sich über Gründungsformalitäten, das richtige Unternehmenskonzept sowie öffentliche

Finanzierungshilfen wie den München-Fonds informieren. Der Eintritt zur Existenz 2013 ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.gruenden-in-muenchen.de.

#### Ausstellung "Betonjuwelen – made in hasenbergl"

(12.11.2013) Seit 1998 werden im Hasenbergl zusammen mit Kindern und Jugendlichen "Betonjuwelen" für Bauprojekte gefertigt. Mit den Schmucksteinen in Betontechnik wurden schon Fassaden, Plätze und Innenräume gestaltet. Die Initiative dazu entstand im Rahmen von verschiedenen Baumaßnahmen, die die Ladenversorgung in der Siedlung verbessern, das Wohnungsangebot ausbauen und den Außenraum vielfältiger gestalten sollten.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Initiative sind die bisherigen Projekte noch bis 29. November in der Ausstellung "Betonjuwelen – made in hasenbergl" im Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4, 3. Stock, zu sehen. Mit Unterstützung des Planungsreferats und des Bezirksausschusses Feldmoching – Hasenbergl erscheint ein Katalog, der in der Ausstellung kostenfrei erhältlich ist.

Bei einer Stadtteilführung werden die einzelnen Projekte im Hasenbergl vorgestellt. In mehreren Workshops können Erwachsene und Kinder unter Anleitung selbst "Betonjuwelen" herstellen. Die Veranstaltungsreihe endet mit einem besonderen Highlight: der "Äthiopischen Nacht". Alle Veranstaltungen sind gebührenfrei und sind eine Kooperation von made in hasenbergl eG, der Münchner Volkshochschule und des Vereins Stadtteilkultur 2411.

#### Begleitprogramm zur Ausstellung

- Stadtteilspaziergang am Sonntag, 17. November, 15 bis 16.30 Uhr, mit Michael Sturm, Junge Arbeit, und Peter Ottmann, made in hasenbergl eG, Treffpunkt: Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4, 3. Stock. Anmeldung erbeten unter Telefon 3 18 11 53 18.
- Workshops finden am Freitag, 15. und 22. November, 24. und 31. Januar, jeweils 16 bis 18 Uhr in der Volkshochschule, Troppauer Straße 10, statt. Telefonische Anmeldung erbeten unter 3 18 11 53 18.
- Finissage: Athiopischer Abend am Freitag, 29. November, von 18 bis 22 Uhr im Kulturzentrum 2411. Dieser Abend führt in die unbekannte Welt Äthiopiens: Live-Musik und kulinarische Köstlichkeiten sowie ein kleiner äthiopischer Kunsthandwerksmarkt bringen das ostafrikanische Land näher. Schülerinnen und Schüler der Helen-Keller-Realschule haben zusammen mit made in hasenbergl eG und dem Verein Adigrat Vision e.V. Schmucksteine für einen Kindergarten in Äthiopien gestaltet. Das Projekt wird an diesem Abend wird vorgestellt.

Weitere Informationen unter Telefon 31 81 15-20 und im Internet unter www.mvhs.de. Kontakt: Simone Gundi, Münchner Volkshochschule, Stadtbereich Nord, Telefon 31 81 15-20, simone.gundi@mvhs.de

#### Dokumentarfilm "Dirty Wars" im Filmmuseum

(12.11.2013) In der nächsten Veranstaltung der Reihe "Open Scene" am Donnerstag, 14. November, um 19 Uhr zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in Kooperation mit dem Munich American Peace Committee den amerikanischen Dokumentarfilm "Dirty Wars" von Richard Rowley und Jeremy Scahill über den verdeckten, weltweit geführten US-amerikanischen Krieg gegen den Terror. Der Journalist Jeremy Scahill interviewte für Richard Rowleys investigativen Film "Dirty Wars" (USA 2013, 87 Minuten, englische Originalfassung) CIA-Agenten, Söldner und Spezialkräfte der US Army in Afghanistan und Pakistan, Jemen, Somalia und anderen Ländern. Er begab sich in das von Al-Qaida gehaltene Territorium im Jemen, traf von der CIA protegierte Warlords in Mogadischu und sprach mit den zivilen Opfern der Einsätze amerikanischer Spezialkommandos und Drohnenattacken, die eigentlich geheim gehalten werden sollten. In dieser bedrohlichen Geschichte von der Front der unerklärten Kriege dokumentiert Scahill das neue Paradigma der amerikanischen Kriegsführung: Gekämpft wird überall, von Spezialkräften, die offiziell gar nicht existieren, aber weltweit unzählige Einsätze durchführen. Der Film stellt zur Diskussion, ob diese verdeckten amerikanischen Kriege, anstatt die USA und die Welt vor dem Terror zu schützen, nicht eher zu noch mehr Terror in der Welt führen wird.

Anschließend gibt es eine Podiumsdiskussion mit Florian Pfaff, Bundes-wehr-Major a.D. und André Shepherd, US Army Spezialist, der 2007 desertierte, um einem erneuten Einsatz im Irak zu entgehen. Film und Diskussion sind in englischer Sprache. Die Moderation übernimmt der Regisseur Peter Lilienthal.

Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

## **Stadtmuseum: Vorstellung des Archiv- und Bildungsprojektes** (12.11.2013) Im Begleitprogramm zur Ausstellung "DECOLONIZE MÜNCHEN" lädt das Münchner Stadtmuseum, St-Jakobs-Platz 1, zu zwei Veranstaltungen ein:

- Am Freitag, 15. November, findet um 19.30 Uhr in der Sammlung Musik die Veranstaltung "mapping.postkolonial.net: Spuren/Schichten/Gespenster" statt. Der Eintritt ist frei. "mapping.postkolonial.net" ist ein Ar-

chiv- und Bildungsprojekt an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Aktivismus. Die Website zeigt postkoloniale Spuren in München auf: die Statue eines Kolonialbildhauers, die verblassenden Markierungen einer kolonialen Gedenktafel auf einer Friedhofsmauer, eine umbenannte Straße, ein nicht mehr existierendes Grab. Parallel zur Entstehung der Seite wurde ein Programm zur politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt. Dieses fordert anhand konkreter Orte und Geschichten zur Auseinandersetzung mit Kolonialgeschichte auf und thematisiert deren Folgen und Kontinuitäten. "mapping.postkolonial.net" ist ein Projekt von [muc] münchen postkolonial, Labor k3000 und dem Ökumenischen Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V., gefördert von der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft".

- Am Samstag, 16. November, findet von 10 bis 13 Uhr die Veranstaltung "Rundgang zur Spurensuche im Stadtraum mit Smartphones und Tablets" statt. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums. Anmeldung unter E-Mail: mapping@postkolonial.net Die Teilnahme am Rundgang ist frei.



## Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 12. November 2013

#### Keine Zweckentfremdung bei Rückumwandlung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 12.8.2013

#### Keine Zweckentfremdung bei Rückumwandlung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 12.8.2013

#### **Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

Sie beantragen, dass bei der neu zu fassenden "Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum" Folgendes berücksichtigt werden soll:

"Eigentümer von gewerblich genutzten Räumen (insbesondere für Büronutzungen), die ab dem 01.10.2013 eine Umnutzung dieser Räume für Wohnzwecke beantragen, sollen die Möglichkeit erhalten, diese Räume jederzeit wieder gewerblich zu nutzen. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass dieser Wohnraum nicht unter die Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum fällt."

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 12.08.2013 teile ich Ihnen mit, dass die von Ihnen beantragte Möglichkeit der Rückumwandlung sowohl in der bestehenden, als auch im Entwurf der neuen "Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZeS)" berücksichtigt ist.

Der Entwurf der Neufassung der Satzung enthält, wie auch die vorhergehende Satzung, folgende Möglichkeiten einer Rückumwandlung von nur temporär als Wohnraum genutzten Gewerberäumlichkeiten:

- 5 Nr. 4 ZeS (Satzung und Neuentwurf) legt fest, dass es einer Genehmigung zur Zweckentfremdung nicht bedarf, wenn Wohnraum anderweitig verwendet wird, der nach dem 31.05.1990 unter wesentlichem Bauaufwand aus Räumen geschaffen wurde, die anderen als Wohnzwecken dienten. Als "wesentlicher Bauaufwand" ist nach der Praxis der Fachabteilung z.B. der Einbau von Bädern anzusehen.
- In Fällen, die nicht unter diesen Passus fallen, hat die Verwaltung die Möglichkeit zu prüfen, ob schutzwürdige private Interessen im Sinne von § 6 Abs. 2 ZeS vorliegen. Durch die Formulierung "insbesondere" ist hier die Möglichkeit eröffnet, in Situationen, in denen einerseits Wohnraummangel und andererseits ein Überangebot an Gewerbeflä-

chen herrscht, eine – auch nur vorübergehende – Nutzung als Wohnraum von Gewerbe- oder Büroflächen zu erleichtern und eine Rückumwandlung als schutzwürdiges privates Interesse zu werten.

Die Verwaltung weist in diesem Zusammenhang noch darauf hin, dass auf Grund der sehr differenzierten baurechtlichen Anforderungen an eine Umwandlung von Gewerberäumlichkeiten in Wohnraum (siehe auch http://ris03.muenchen.de/RII/RII/ris\_vorlagen\_detailliere?risid=474647) nur in sehr seltenen Fällen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

## Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

#### **Inhaltsverzeichnis**

Dienstag, 12. November 2013

## Europäisches Chorfestival "Various Voices 2018" nach München holen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Klaus-Peter Rupp, Irene Schmitt (SPD), Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

#### Auenstraße 19, Trainingsstätten für den Sport erhalten

Antrag Stadträtinnen Verena Dietl und Beatrix Zurek (SPD)

#### Fabi-Paritätische Familienbildungsstätte München e.V. unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Josef Schmid (CSU)

#### Mensa für die Grundschule an der Gänselieselstraße errichten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)

#### Regelmäßiger Kulturstrand an der Isar und Kiosk am Vater-Rhein-Brunnen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

#### Würdige Platzgestaltung für die Ludwigsbrücke

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

#### Lehrpfad Kleine Isar –

## Aufklären über die Bedeutung als Schutzraum und verbessern der Erlebbarkeit

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

#### Schöner Flanieren und Radeln auf den Isarinseln

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

## Gestaltung einer innerstädtischen Isarpromenade am Westufer mit Balkonen und Treppen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

#### St. Martins-Umzüge erhalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

## Fraktion Die Grünen – rosa liste

## SPD Stadtratsfraktion

München, den 12.11.2013

#### Europäisches Chorfestival "Various Voices 2018" nach München holen

#### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München unterstützt grundsätzlich die Münchner schwullesbischen Chöre bei ihrer Bewerbung für "Various Voices 2018" in München:

- Für die Bewerbung gibt das Kulturreferat einen "letter of intent".
- Der Gasteig wird gebeten, die räumlichen Ressourcen für das Festival bereitzustellen.
- Die Landeshauptstadt München wird die Veranstaltung im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch finanziell unterstützen. Das Kulturreferat wird gebeten, dies entsprechend darzustellen.

#### Begründung:

1997 fand in München das europäische Chorfestival "Various Voices" mit Konzerten im Gasteig und auf öffentlichen Straßen und Plätzen statt. Bis heute sind alle damals Beteiligten von der Veranstaltung begeistert.

Die sechs schwullesbischen Chöre Münchens möchten sich nun gemeinsam für die Austragung von "Various Voices" im Jahr 2018 bewerben. Frist für die Bewerbungsabgabe ist März 2014.

"Various Voices" wird ein kultureller und sozialer Gewinn für die Stadt sein. Über 2000 Sängerinnen und Sänger von zu erwartenden 80 Chören werden eine Botschaft der Toleranz und Weltoffenheit verbreiten.

Die Veranstalter planen darüber hinaus auch, z.B. osteuropäische Chöre einzuladen und eine Orchestergründung in München anzuregen. Damit würde das Chorfestival weit über 2018 hinaus ausstrahlen.

Initiative:

Thomas Niederbühl Lydia Dietrich Fraktion Die Grünen-rosa liste

Klaus-Peter Rupp Irene Schmitt SPD-Stadtratsfraktion



## SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus Verena Dietl Beatrix Zurek Stadtratsmitglieder

München, den 12.11.2013

#### Auenstraße 19, Trainingsstätten für den Sport erhalten

#### Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, eine Planung für den Komplex Auenstraße 19 vorzulegen, die die bisherige Sportfläche erhält.

#### Begründung:

Wie bekannt wurde, beabsichtigt das Referat für Bildung und Sport das Anwesen Auenstraße 19 zu sanieren und ohne Sportflächen neu zu bauen. Aufgrund des Sportflächenbedarfs ist das Anwesen mit den bisherigen Sportflächen wieder herzustellen, dies ohne Einschränkung der schulischen Bedarfe.

gez. Verena Dietl Beatrix Zurek Stadtratsmitglieder



Postanschrift: Rathaus, 80313 München Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München Tel.: 089-23392627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de www.spd-rathaus-muenchen.de





Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

**ANTRAG** 12.11.13

#### Fabi-Paritätische Familienbildungsstätte München e.V. unterstützen

Um den Anforderungen und Bedarfen gerecht zu werden, wird die städt. Förderung der Fabi-Paritätische Familienbildungsstätte München e. V. angepasst und ausgebaut:

- 1. Die Zweigstelle Pasing erhält eine pädagogische Mitarbeiterin (20 Std./Wo.).
- 2. Die Festanstellung von Kursleitungen wird ermöglicht.
- 3. Der Umzug von vier Zweigstellen (außer Neuperlach) in adäquate Räumlichkeiten (analog Zweigstelle Neuperlach) wird unterstützt und gefördert.

#### Begründung:

Die Anforderungen an die Fabi-Paritätische Familienbildungsstätte München e. V. haben sich verändert. Um diesen neuen bzw. anderen Herausforderungen nachzukommen, muss sich auch die Fabi anpassen und neue und zusätzliche Kurse anbieten. Da immer mehr mit den ganz jungen Kindern (bis 1 Jahr) und im Bereich der Frühen Hilfen gearbeitet wird, haben sich auch die Anforderungen an die Räumlichkeiten geändert. Deshalb soll der Umzug der weiteren Zweigstellen in adäquate Räume unterstützt und gefördert werden.

Alle Zweigstellen haben eine personelle Grundausstattung mit einer Leiterin (30 Std./Wo.) und einer pädagogischen Mitarbeiterin (20 Std./Wo.). In Pasing fehlt die pädagogische Mitarbeiterin. Dies ist nicht länger hinnehmbar, weil das Angebot darunter leidet. Deshalb wird dort umgehend die Stelle für die päd. Mitarbeiterin geschaffen und besetzt.

Derzeit werden die Kurse von Honorarkräften geleitet. Das Team (99,9 % Frauen) besteht ausschließlich aus qualifizierten Kräften, die aus persönlichen Gründen eine begrenzte Zeit beruflich kürzer treten und als Honorarkraft zu Verfügung stehen. Da diese Frauen aber aus nachvollziehbaren Gründen wieder eine Festanstellung wünschen und brauchen, soll zukünftig das Honorarkräfte-System durch die Möglichkeit einer Festanstellung der Kursleitungen ergänzt werden.

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender

Beatrix Burkhardt, Stadträtin



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid Stadtrat Hans Podiuk Stadträtin Beatrix Burkhardt

**ANTRAG** 12.11.13

#### Mensa für die Grundschule an der Gänselieselstraße errichten

Die Grundschule an der Gänselieselstraße 33 erhält möglichst rasch eine Mensa. Die Planungen dafür werden umgehend aufgenommen. Die notwendigen Raumkapazitäten werden durch Aufstockung und Erweiterung der eingeschossigen Lernwerkstatt, die zwischen Turnhalle und Schulgebäude situiert ist, gewonnen.

#### Begründung:

Neben den 100 Hortplätzen auf dem Gelände der Gänselieselschule gibt es derzeit 41 Kinder im Ganztagszug und in der Mittagsbetreuung 155 Kinder. Damit ist jedoch der Bedarf an Nachmittagsbetreuung noch nicht gedeckt, der Ganztagszug wird die nächsten Jahre entsprechend wachsen. Obwohl erst vor Kurzem die Teilsanierung der Schule abgeschlossen wurde, fehlen für die bedarfsgerechte Erweiterung der Nachmittagsbetreuungsplätze die entsprechenden Räumlichkeiten, insbesondere eine Mensa. Derzeit müssen die Kinder im Ganztagszug schichtweise in einem notdürftig umgebauten Klassenzimmer essen, die Kinder in der Mittagsbetreuung essen schichtweise in ihrem liebevoll eingerichteten aber dennoch nicht optimalen "Bistro".

Gerade für die bedarfsgerechte Erweiterung des Ganztagszuges ist eine Mensa unabdingbar notwendig. Eine weitere Verdichtung beim Mittagessen, die zwangsläufig zu noch mehr Eile und Druck führen würde, ist den Kindern nicht mehr zumutbar.

Mit der Erweiterung und Aufstockung der eingeschossigen Lernwerkstatt könnten die für die Mensa benötigten Flächen geschaffen und damit die Betreuungsangebote für den Nachmittag auch bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender

Hans Podiuk, Stadtrat

Beatrix Burkhardt, Stadträtin



München, den 12.11.2013

#### Regelmäßiger Kulturstrand an der Isar und Kiosk am Vater-Rhein-Brunnen

#### **Antrag**

In Zukunft wird jeden Sommer die Veranstaltung eines Kulturstrands an der Isar ermöglicht. Die Verwaltung schlägt dazu ein geeignetes Verfahren vor, etwa mittels Ausschreibung. Als Standorte bieten sich abwechselnd der Vater-Rhein-Brunnen und die Corneliusbrücke an.

Zusätzlich wird geprüft, inwieweit auf dem Gelände des Vater-Rhein-Brunnens an der Südseite Richtung Ludwigsbrücke ein fester Kiosk mit Klapptischen und –stühlen sowie einer Toilette eingerichtet werden kann.

#### Begründung:

Die beiden Standorte des Kulturstrandes am Vater-Rhein-Brunnen und auf dem Balkon der Corneliusbrücke wurden in den letzten Jahren wegen ihrer Isarnähe und den interessanten Sichtbeziehungen sehr gut von der Bevölkerung angenommen. Besonders vorteilhaft ist aufgrund der Brückenlage das Fehlen von Wohngebäuden in unmittelbarer Nähe. Daher gab es in den letzten Jahren kaum Beschwerden von Anwohnenden. Deshalb ist es sinnvoll, in Zukunft jeden Sommer ein ähnlich attraktives Angebot zu ermöglichen – etwa abwechselnd an den beiden genannten Standorten. Mittelfristig wäre jedoch auch eine dauerhafte Umgestaltung des Geländes am Vater-Rhein-Brunnen mit einem kleinen Kiosk auf der Seite der Ludwigsbrücke eine Aufwertung dieses Ortes, der stadthistorisch für die Gründung Münchens steht.

Fraktion Die Grünen-rosa liste Initiative: Dr. Florian Roth Paul Bickelbacher Sabine Krieger Sabine Nallinger Mitglieder des Stadtrates



München, den 12.11.2013

#### Würdige Platzgestaltung für die Ludwigsbrücke

#### **Antrag**

- 1.Die Ludwigsbrücke erhält in ihrem Mittelbereich eine Gestaltung nach den Kriterien des Shared Space, die ihrer historischen Bedeutung gerecht wird.
- 2. Ihre flächenhafte Querbarkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger (und die Zugänglichkeit der Trambahnhaltestellen) wird über die Gestaltung hinaus mittels einer Geschwindigkeitsbegrenzung für den Kfz-Verkehr erleichtert.
- 3.Parallel zur Erhard-/Steinsdorfstraße und zur Zeppelinstraße werden oberirdische lichtsignalgesicherte Fußgängerquerungen ergänzt.

#### Begründung:

Die verkehrstechnische Gestaltung der Ludwigsbrücke wird der historischen Bedeutung des Ortes für die Landeshauptstadt München nicht gerecht. Schließlich verdankt die Stadt ihre Existenz und über viele Jahre ihren Wohlstand dieser Brücke. Im mittleren Bereich der Brücke sollte eine platzartige Gestaltung darauf aufmerksam machen. Mit ihr sollte auch eine flächige Querbarkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger einhergehen. Die Trambahnhaltestellen sollten in den Platzbereich integriert werden. Sie bieten einen geschützten Bereich, der die Querbarkeit der beiden Fahrtrichtungen erleichtert.

Die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs sollte deutlich reduziert werden. Vorbild könnte der Opernplatz in Duisburg sein, auf dem – beschildert als verkehrsberuhigter Bereich – Schrittgeschwindigkeit gilt. Das verursacht für eine Strecke von ca. 100 m kaum längere Fahrzeiten. Sollte sich infolge der verringerten Attraktivität für den Kfz-Verkehr Verkehrsverlagerungen auf die Maximilianstraße ergeben, so sind diese hinnehmbar, da dort in der Summe weniger empfindliche Straßenrandnutzungen anzutreffen sind als im Straßenzug Rosenheimer/Zweibrückenstraße.

Parallel zu den Uferstraßen fehlen bisher direkte oberirdische Querungen für Fußgängerinnen und Fußgänger. Diese sollten im Rahmen der Umgestaltung ergänzt werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste Initiative: Paul Bickelbacher Dr. Florian Roth Sabine Krieger Sabine Nallinger Mitglieder des Stadtrates



München, den 12.11.2013

Lehrpfad Kleine Isar -Aufklären über die Bedeutung als Schutzraum und verbessern der Erlebbarkeit

#### **Antrag**

Die Verwaltung wird aufgefordert am Ostufer der Kleinen Isar zwischen Corneliusbrücke und Ludwigsbrücke

- 1. einen kleinen Lehrpfad (mit Informationstafeln) anzulegen, der über die Artenvielfalt, die Bedeutung und den Schutzstatus der kleinen Isar als Naturraum und Biotop informiert.
- 2. Zugänge oberhalb der Kleinen Isar z.B. als Aussichtsbalkone zu schaffen, um die Naturschutzfläche der Kleinen Isar erlebbar zu machen und auch Durchblicke zum Deutschen Museum zu ermöglichen.
- 3. Den Fußgängerweg und den Radweg zu verbreitern. Dafür soll geprüft werden, ob die Fahrbahn verschmälert werden kann oder an der Westseite der Zeppelinstraße das Parken untersagt werden müsste.

#### Begründung:

Durch die Isarrenaturierung hat die Aufenthaltsqualität an der Isar deutlich zugenommen. Gleichzeitig wurden aber auch Tabuzonen für die Natur geschaffen. Dies sind die Schwindinsel und die Kleine Isar. Mit der Renaturierung der Isar wurde der einmalige Naturraum der Kleinen Isar deutlich besser geschützt. Durch die höhere Wasserzuführung gelangt weniger Kies und Sand in diesen Bereich. Das verbessert die Lebensbedingungen der Pflanzen und der dort noch lebenden Tiere, Eisvogel, Wasseramsel und Biber. Auch die Durchgängigkeit für die Fische wurde verbessert. Das Baden und Bootfahren ist in diesem Bereich verboten, um die Natur zu schützen.

Doch viele Menschen verstehen nicht, warum sie diesen Raum nicht so nützen können, wie die anderen Bereiche der Isar. Deshalb wird es endlich Zeit, dass die Stadt über diese besondere und seltene Naturoase in einer Großstadt aufklärt und informiert. Es geht darum, das Bewusstsein für die Schönheiten der Natur zu wecken, aber auch Verständnis für den Schutz. Dafür soll die kleine Isar auch erlebbarer werden - nicht unten im geschützten Terrain, aber von oben. Unten soll Raum und Ruhe für Tiere und Pflanzen sein, oben mehr Platz für die Menschen. Deshalb wollen wir eine Verbreitung des Radund Fußweges, der hier bisher sehr unattraktiv und eng ist.

Dies kann nur auf Kosten des motorisierten Verkehrs gehen, entweder auf Kosten der Stellplätze oder auf Kosten der Breite der Fahrbahn. In diesem Zusammenhang wäre auch eine Fahrradstraße mit dem Radverkehr auf der Fahrbahn zu prüfen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste Initiative: Sabine Krieger Dr. Florian Roth Paul Bickelbacher Sabine Nallinger Mitglieder des Stadtrates



München, den 12.11.2013

#### Schöner Flanieren und Radeln auf den Isarinseln

#### **Antrag**

Die Stadtverwaltung verbessert die Durchgängigkeit für den Fuß- und Radverkehr auf den Isarinseln mit den folgenden Maßnahmen:

- 1.Die Stadt verhandelt mit dem Deutschen Museum mit dem Ziel, den Durchgang von der Corneliusbrücke zur Boschbrücke westlich des Deutschen Museums wieder zu öffnen und zwar nicht nur tagsüber.
- 2.Die Stadt verhandelt mit dem Deutschen Alpenverein und der Patrizia mit dem Ziel, dass östlich des Alpenvereins und des ehemaligen Riemerschmid-Geländes eine durchgängige Verbindung für Fußgänger entsteht und stellt einen durchgängigen Weg mit einer wassergebundenen Decke her.
- 3.Die Stadt errichtet einen Steg unterhalb der Maximiliansbrücke, so dass zwischen dem ehemaligen Wasserwirtschaftsamt und der Schwindinsel eine Verbindung für Fußgängerinnen und Fußgänger geschaffen wird.
- 4.Die Stadt gibt den Weg östlich des Vater-Rhein-Brunnens und über das Streichwehr für Genussradlerinnen und -radler frei (Gehweg, Radfahrer frei).

#### Begründung:

Mit den genannten Maßnahmen entsteht eine durchgängige attraktive Verbindung von der Corneliusbrücke über die Museumsinsel und die Praterinsel bis zur Schwindinsel. Der Bereich westlich des Deutschen Museums war früher tagsüber begehbar und ist derzeit u.a. wegen der Baumaßnahmen gesperrt. Eine Wiederöffnung gilt nicht als selbstverständlich und sollte zukünftig nicht zeitlich begrenzt sein.

Die Bereiche östlich des Alpenvereinsgeländes und des Riemerschmidgeländes zählen zu den besonders reizvollen Abschnitten der Isarinseln, sind aber derzeit nur begrenzt und nicht durchgängig zugänglich und weisen keinen durchgängigen Spazierweg auf. Insbesondere beim Deutschen Museum und beim Alpenverein hat die Stadt eine gute Verhandlungsposition, weil die beide Flächen von der Stadt in Erbpacht zweckgebunden vergeben wurden.

Die Fortsetzung unterhalb der Maximiliansbrücke mittels eines Stegs würde diesen Weg zur Schwindinsel verlängern ohne zu sehr in den wertvollen Baumbestand des Osthangs der Insel einzugreifen und ohne das Erscheinungsbild der Brücke über Gebühr zu beeinträchtigen. Da es auf der Westseite der Praterinsel bereits einen asphaltierten Weg gibt und die Schwindinsel wegen des bewegten Reliefs für Radfahrer unattraktiv ist, dürften auf den dortigen parallelen Wegen die Flaneure unter sich sein.

Der bereits über eine Rampe für den Radverkehr zugängliche Weg östlich des Vater-Rhein-Brunnens und weiter in Richtung Süden über den Wehrsteg ist allerdings für radelnde Touristen und Genussradlerinnen und -radler eine attraktive, übersichtliche und ausreichend breite Radlstrecke, die entsprechend freigegeben werden sollte. Falls nötig sind die Geländer zu erhöhen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste Initiative: Paul Bickelbacher Dr. Florian Roth Sabine Krieger Sabine Nallinger Mitglieder des Stadtrates



München, den 12.11.2013

## Gestaltung einer innerstädtischen Isarpromenade am Westufer mit Balkonen und Treppen

#### **Antrag**

Das Westufer der innerstädtischen Isar zwischen Reichenbachbrücke im Süden und Luitpoldbrücke im Norden soll zu einer innerstädtischen Isarpromenade mit verbesserten Sichtbeziehungen zum Fluss umgestaltet werden u.a. durch:

- Attraktive Sitzgelegenheiten
- Aussichtsbalkone
- Terrassen und Treppen bis hinunter zur Isar
- Verbesserung der Sichtbeziehungen durch Auslichtung von Sträuchern

In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, inwieweit die räumliche Aufteilung von Bereichen für den Auto-, Rad- und Fußverkehr so neu geordnet werden kann, dass der Raum für eine Fußgängerpromenade attraktiver gestaltet wird und für den Radverkehr auch nördlich der Maximiliansbrücke Überholmöglichkeit bestehen.

#### Begründung:

München wendet der Isar in der Innenstadt weitgehend den Rücken zu. Es gibt kaum attraktive Sichtbeziehungen zum Fluss. Auch die Sitzgelegenheiten sind nicht so gestaltet, dass sie zum Verweilen und Betrachten der Flusslandschaft einladen (meist sind die Parkbänke im 90-Grad-Winkel zur Isar ausgerichtet).

In anderen Städten schaffen Flusspromenaden, -terrassen, -treppen und –balkone einen unmittelbaren, erlebbaren Bezug zum Gewässer. Beispiele für Flusstreppen sind:

- •Die stufenförmige Uferpromenade Trnovski pristan in Ljubljana am Fluss Ljubljanica<sup>1</sup>
- •Die Rhone-Ufer in Lyon<sup>2</sup> (s. Anlage)

1Siehe: http://static.panoramio.com/photos/large/50472727.jpg

2Siehe: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/40/Lyon\_quai\_Rh

%C3%B4ne Raspail.JPG

http://www.a-contresens.net/pays/une-journee-a-lyon-dans-la-capitale-des-

gaules/2322/attachment/quai-du-rhone-lyon#.UnlPNflLPK0 -

http://www.lyon.fr/page/accueil/les-berges-du-rhone.html

http://matzegoes2bratislava.blogspot.de/2011/06/schone-zeit.html

- Die Berliner Promenade in Saarbrücken mit der Freitreppe zur Saar am Saar-Center<sup>3</sup>
- Die geplante Freitreppe des Rheinboulevard in Köln<sup>4</sup>
- Das Rheinufer in Kleinbasel<sup>5</sup> (s.Anlage)
- Ein Abschnitt des Donauufers in Bratislava<sup>6</sup>

Auch wenn diese Vorbilder nicht eins-zu-eins auf München und die Isar übertragen werden können, sind sie interessante Anregungen dafür, wie gerade an der Westseite der innerstädtischen Isar, wo bestehende Mauerbauwerke als Basis dienen könnten, bessere und attraktivere Zugänge geschaffen werden könnten.

An den Stellen, an denen der Radverkehr von der Allee nach Richtungen getrennt wird, soll im Rahmen der Neuaufteilung der Flächen der Radverkehr auf einem gemeinsamen Weg (möglichst westlich der Allee) geführt werden, so dass auch nördlich der Maximiliansbrücke gefahrlos überholt werden kann.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:
Dr. Florian Roth
Paul Bickelbacher
Sabine Krieger
Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

3http://www.wochenspiegelonline.de/content/nachrichten/saarland/article/video-des-tages-eroeffnung-der-berliner-promenade-im-herbst/Siehe:

http://www.saarbruecken.de/images/thumbs/assets/2013\_6/ddc6f4d37804d121922a8237c202c34d 1372413180 120806 img 8906 neu kompr.jpg

4http://www.rundschau-online.de/koeln/rheinboulevard-treppe-mit-

aussicht, 15185496, 24453052.html

http://www.ksta.de/innenstadt/einweihung-2015-ehrgeiziges-ziel-fuer-

rheinboulevard, 15187556, 24449478.html

5http://www.danimu.ch/Basel-Gemischt/Basel-Sonstiges/Basel-Rhein-.jpg

6http://matzegoes2bratislava.blogspot.de/2011/06/schone-zeit.html



Quai de Raspail in Lyon, Foto: Rachet



Kleinbasel, Rheinufer. Foto: http://danimu.ch







## Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München Herrn Christian Ude Rathaus, Marienplatz 8 80331 München

München, 12.11.2013

#### ANTRAG St. Martins-Umzüge erhalten

- Dem Stadtrat wird dargestellt, in welchen städtischen Kindertageseinrichtungen in diesem Jahr St. Martins-Umzüge stattgefunden haben, und in welchen Einrichtungen die Feste stattdessen religiös neutral benannt wurden.
- 2. Die städtischen Münchner Kindergärten bleiben dabei, jährlich zum 11. November Feste bzw. Laternenumzüge zu Ehren des Heiligen Martin zu veranstalten. Es finden keine konfessionslosen Sonne-Mond-und-Sterne-Feste an deren Stelle statt.

#### Begründung

Seit Jahrzehnten werden in städtischen Kindertageseinrichtungen und Schulen unter anderem kirchliche Feste gefeiert und damit den Kindern die Bräuche des christlichen Abendlandes vermittelt.

Nun sollen – nicht nur nach den Wünschen der Linkspartei in Hessen und NRW, sondern wie man hört in vorauseilendem Gehorsam auch nach dem Personal einiger Münchner Kindergärten – diese Feste sinnentleert werden.

Gerade diejenigen, die von den christlichen Bräuchen verschont werden sollen – nämlich Mitbürgerinnen und Mitbürger muslimischen und jüdischen Glaubens – haben überhaupt kein Problem mit den Festen. Aiman A. Mazyek, der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland, meint sogar: "Das Leben des heiligen Martin ist doch geradezu vorbildlich, auch für Muslime."<sup>1</sup>

Schulkinder, die in Bayern christlichen Religionsunterricht besuchen, lernen darin selbstverständlich auch die wesentlichen Glaubensinhalte und Sitten und Bräuche aller anderen Weltreligionen kennen. Umso wichtiger ist es, dass alle Kinder, die hier aufwachsen, auch mit den Bräuchen und Festen der christlichen Mehrheitsgesellschaft vertraut werden. Auch viele weniger christlich geprägte Eltern stoßen sich daran, dass aus einer schönen Tradition ein bloses Event à la Halloween, Santa Claus oder Red Nose Day wird.

Darüber hinaus finden die Umzüge abends statt, die Teilnahme ist freiwillig. Wer also partout nicht möchte, dass seine Kinder an einem Fest mit christlichem Hintergrund teilnehmen, kann seinen Nachwuchs vorher abholen.

Initiative: Richard Progl (BP), weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann (FW),
Dr. Otto Bertermann (FW), Tobias Ruff (ÖDP), Ursula Sabathil (FW)

<sup>1</sup> www.merkur-online.de/aktuelles/politik/martinstag-linke-wollen-abschaffen-zr-3207995